

Paderborner Volksblatt

für Stadt und Land.

Nro. 56.

Paderborn, 10. May

1849.

Das Paderborner Volksblatt erscheint vorläufig wöchentlich dreimal, am Dienstag, Donnerstag und Samstag. Der vierteljährliche Abonnementspreis beträgt 10 Sgr., wozu für Auswärtige noch der Postaufschlag von 2½ Sgr. hinzukommt. Anzeigen jeder Art finden Aufnahme und wird die gespaltene Zeile oder deren Raum mit 1 Sgr. berechnet.

Abonnements auf das Paderborner Volksblatt für die Monate Mai und Juni werden für Paderborn und Brilon zu 6 ⅔ Sgr. und für Auswärtige zu 8 ⅓ Sgr. angenommen.

Uebersicht.

Paderborn (die Unterstützung der Familien der Landwehrmänner betr.)
Büren (Aufruf zur Unterstützung der Landwehrfamilien.)
Deutschland. Berlin (die Intervention in Sachsen; das Kaiser Alexander-Regiment wird nach Dresden transportirt); Frankfurt (Aufregung der Gemüther; die März-Vereine); Aachen (Aufruf d. s. Piusvereins); Karlsruhe (Publikation der Reichsverfassung); Dresden (fortgesetzter Kampf); Leipzig (der franz. Gesandte); Hannover (die Deputation von allen Corporationen).
Schleswig-Holstein. (Vorpostengefecht).
Italien. Rom (Geheimes Consistorium zu Gaeta; die bewaffnete Intervention).
Frankreich. Paris (der General Dubinot).
Rußland. (Proclamation des Kaisers).
Türkei. (Unzufriedenheit Rußlands mit der Haltung der Pforte).
Vermischtes.

Paderborn, den 7. Mai 1849.

In Ausführung seines Aufrufes vom 18. März d. J. hat der unterzeichnete provisorische Ausschuß zur Bildung eines Vereins zur Unterstützung hilfsbedürftiger Familien einberufener Landwehrmänner der 5. Compagnie des Paderborner Bataillons eine Generalversammlung auf

Sonntag, den 13. Mai, Morgens 11 Uhr

anberaumt und ladet dazu die Mitglieder des Vereins, d. h. Alle, welche sich zur Zahlung von monatlichen Beiträgen bereits verpflichtet haben, als auch einen Jeden, welcher dem Vereine noch beizutreten wünscht, dringend ein. Die Versammlung wird zunächst einen definitiven Vorstand des Vereins zu wählen und sodann darüber zu beschließen haben, wie die Einziehung der gezeichneten Beiträge und die Vertheilung derselben zu bewirken sei. Als Versammlungslokal wird der Heising'sche Garten auf dem Liboriberge in Vorschlag gebracht.

Der provisorische Ausschuß.

Wendt. Berger. Hagens. Heitmann. Henrici.
Jäger. Kröger. Wannenbergr.

× **Büren, 7. Mai.**

Es hat sich auch hier, wie in mehreren andern Kreisen, ein Verein gebildet, welcher sich die Aufgabe gestellt hat, durch freiwillige Beiträge die Familien der einberufenen Landwehrmänner nach Kräften zu unterstützen, und an die Kreisbewohner nachstehenden Aufruf erlassen:

In mehreren Kreisen unsers Regierungs-Bezirks haben sich Vereine gebildet, durch welche im Wege freiwilliger Beiträge Geldmittel beschafft werden, um die Familien un- vermögender Kriegesreservisten und Landwehrmänner, wo möglich auch diese selbst im Falle einer Einberufung zu den Fahnen unterstützen zu können.

In andern Provinzen sind bereits seit längerer Zeit die Landwehren zusammen berufen; ein Theil der uns benachbarten Bataillone ist auf den Ruf des Königs auf die Schlachtfelder von Schleswig-Holstein gerückt, um den vaterländischen Waffen, eingedenk des Ruhmes preussischer Landwehrmänner in den Jahren 1813/14 — neue Vorbeeren zu brechen; — es kann auch unsere Landwehr treffen, wie die Väter und Brüder — Mit Gott dem Könige und dem Vaterlande auf dem Felde der Ehre zu dienen.

Welche Beruhigung wird es dann dem treuen Schützer und Vertheidiger des Vaterlandes gewähren, wenn er weiß, „zu Hause wird gesorgt für Weib und Kind!“

Welch ein schönes Bewußtsein wird die edlen, echt patriotisch gesinnten Menschenfreunde lohnen, welche ihr Scherflein beitragen zu dem guten und edlen Werke!

Hierzu Gelegenheit bietend, sind die Unterzeichneten zusammengetreten, um einen Verein zu begründen, dessen Zweck dahin geht: die hilfsbedürftigen Familien zur Fahne berufener Landwehrmänner der 6. Compagnie und der 2. Escadron des hiesigen Kreises zu unterstützen.

Im Vertrauen auf den Gemeinfinn und die Vaterlandsliebe unserer Mitbürger von Stadt und Land richten wir an Alle die herzlichste Bitte: dem Vereine beizutreten, und nach dem Maasse ihrer Kräfte zu einem monatlichen Beitrage für die Zeit der Abwesenheit unserer Wehrmänner sich bereit zu erklären. Die kleinste Gabe ist uns herzlich willkommen.

Ein jeder, welcher in Geld oder Lebensmitteln einen Beitrag zu liefern sich verpflichtet, wird Mitglied unsers Vereins.

Sobald derselbe sich constituiert hat, wird es dessen Aufgabe sein, ein geschäftsführendes Comité zu errichten, welches in den einzelnen Aemtern des Kreises die Subscription eröffnet, die Vertheilung der Geld- oder Naturalien-Beiträge leitet, und nach demnächstiger Entlassung der Landwehrmänner und Kriegesreservisten dem Vereine Rechnung legen würde.

Wenn des Vaterlandes treue Krieger zeigen, daß ihre Arme nicht schwach geworden, ihre Treue nicht erkaltet, wenn sie würdig ihrer freiheitsglühenden Väter von 1813 dorthin geeilt sind, wohin sie Pflicht und Ehre rufen, dann laßt uns auch zeigen, daß in unserer Brust ein Herz schlägt, bereit und willig Jenen unsere Anerkennung nicht zu versagen.

(Folgen die Unterschriften.)

Deutschland.

Berlin, 5. Mai. Die heutige Börse bot einen überaus traurigen Anblick dar. Alle Effecten waren mehrere Procente heruntergegangen, besonders russische und polnische. Einen besonders ungünstigen Eindruck machte die preussische Intervention in Sachsen, weil man besorgte, daß nachdem jene Intervention von Preußen aus eigener Machtvollkommenheit und ohne Auftrag Seitens der Centralgewalt geschehen sei, sehr leicht von anderer Seite eine Contre-Intervention erfolgen könne. Dies um so eher, als, wenn es im Interesse der preussischen Politik liege, dem Könige von Sachsen zu Hülfe zu kommen, weil er die Reichsverfassung nicht wolle, es gerade eben so sehr im Interesse der kleineren, der Verfassung beigetretenen Staaten begründet liege, dem sächsischen Volke zu Hülfe zu eilen, weil es die Verfassung doch wolle. Damit wäre der Bürgerkrieg in besserer Form vorhanden. Aus Dresden selbst hatte man nur verworrene Nachrichten. Es scheint fast, als hätte eine Art von Einverständniß zwischen Militär und Communalgarde geherrscht, in Folge